

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Stellung des Bezirkes

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zustagen, einzelne Nummern 18 Reichspennige :: Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408 :: Postkontokonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile 20 Reichspennige. Eingeliefert und Reklamen 80 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 136

Sonnabend, am 14. Juni 1930

96. Jahrgang

Sparkasse Dippoldiswalde

Geschäftszeit: Werktags 1/2—1 Uhr und 2—5 Uhr.
Sonnabends nur 1/2—12 Uhr.
Verzinsung der Spareinlagen.
5 Proz. bei täglicher Verzinsung.
6 Proz. bei monatlicher Kündigung und
7 Proz. bei einvierteljährlicher Kündigung.
Annahme von Wertpapieren (auf Reichs- oder Goldmark lautend) in offene Depots.
Abschluss von Bauverträgen für die Landesbausparkasse Sachsen in Dresden.
Stadtbank Konto Nr. 20. — Postkontokonto Dresden Nr. 2890.
Fernsprechanruf Nr. 541.

Vertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Im Fremdenhof „Stadt Dresden“ hielt gestern mittag der Bezirk Dippoldiswalde der Vereinigung der kleineren sächsischen Landgemeinden seine Hauptversammlung unter Leitung des Vorsitzenden Bürgermeister Schmieder-Uberndorf und im Beisein des Vertreters des z. Z. im Erholungsurlaub befindlichen Amtshauptmanns Edler v. d. Planitz Regierungsrat Dr. Geyer und Inspektor Schumann ab. Trotzdem die Zeit nicht ganz günstig gewählt war, denn eine ganze Anzahl der nicht berufsmäßigen Bürgermeister war anderweitig beschäftigt, hatte sich doch nahezu die Hälfte der Mitglieder eingefunden. Der Vorsitzende gab nach besonderer Begrüßung obgenannter Herren einen Bericht über die Tätigkeit des Bundes im vergangenen Jahre. 7 Ausschusssitzungen wurden abgehalten, in denen meistens von der Not der Gemeinden gesprochen und hauptsächlich die Fürsorge, Wegebau- und Wohlfahrtsarbeiten behandelt wurden. Der Vorsitzende wies auch darauf hin, daß in den 10 Jahren des Bestehens manches erreicht worden ist (Ruhestands-, Krankentafel usw.) und verwies dann auf die Mitteilungsblätter, die über die Bundestätigkeit ausführlich berichten, wie auch darauf, daß der Bund Mitglied des deutschen Landgemeindetages und in dessen Vorstand vertreten ist. Regierungsrat Dr. Geyer dankte für die Begrüßungsworte, entschlüsselte den Amtshauptmann und brachte auf eine vorher stattgefundene kurze Debatte wegen der Beschäftigung ausgesetzter Verheirateter bei Notstandsarbeiten bez. zu leistende Vergütung der Gemeinden eine vor kurzem ergangene Verordnung des Wohlfahrtsamtes der Amtshauptmannschaft in Erinnerung. Bürgermeister Schmieder berichtete dann weiter, daß in den 10 Jahren des Bestehens 15 Mitglieder im hiesigen Bezirk in den Ruhestand getreten sind und aus der Ruhegehaltskasse Unterstützung beziehen, bezogen haben. 68 Gemeinden sind Mitglied der Kasse, 8 % = 6 Gemeinden stehen ihr noch fern; es sind dies meist ganz kleine Gemeinden. Gewünscht wurde dann aus der Mitte der Versammlung eine raschere Zustellung der Mitteilungsblätter und das Erscheinen des Vorsitzenden in den monatlichen Zusammenkünften. Beides wurde zugesagt. Ueber den Stand der Krankentafel berichtete ebenfalls der Vorsitzende. Trotz hoher Leistungen, allein 2000 M. Sterbegeld und 14 500 M. Entschädigung für Kräfte, wurden doch noch 3000 M. Ueberbeschuss erzielt. Die Beiträge sollen im neuen Jahre nicht erhöht werden. Auch Ruhekändler können Mitglied der Kasse bleiben, wenn sie bis zur Pensionierung mindestens zwei Jahre Mitglied waren. Unter besonderen Bedingungen können auch Ehefrauen und Abkömmlinge mitversichert werden. Zu weiterem Beitritt wurde aufgefordert. Den Kassenbericht erstattete Bürgermeister Preshner. Mit einem schönen Kassenbestand aus dem Vorjahre betrug die Einnahme 964 M., die Ausgabe aber auch 912 M., so daß nur 52 M. Kassenbestand verbleiben. Die Rechnung wurde von den Bürgermeistern Rloh-Falkenhain und Fuchs-Quohren geprüft und für richtig befunden und auf deren Antrag dem Kassierer Entlastung erteilt. Anschließend wurden dann die Mitgliedsbeiträge um 2 M. erhöht, so daß in Zukunft bis 300 Einwohner 6.— RM. (statt 4.—) und für je angefangene weitere 100 = 1 M. zu zahlen sind. Anträge waren nicht eingegangen. Der Vorsitzende bat für die Zukunft um noch regere Teilnahme und Fragestellung und schloß darauf die Versammlung, der noch ein reger Gedankenaustausch beruflicher Fragen folgte.

Dippoldiswalde. Aufgebote: Schmiedemeister Willy Alfred Winkler aus Freital mit Wilha Meta Merbt aus Reinholdshain; Werkführer Rudolf Mayer aus Berlin mit Frieda Dora Hänsgen aus Dippoldiswalde; Dreher Franz Hans Feldl mit der Verkäuferin Johanna Elli Zehner, beide aus Dippoldiswalde; Diplom-Ingenieur Architekt Gustav August Friedrich Saeftel aus Heide mit der Hortnerin Carlotta Martha Minna Meller in Dippoldiswalde; Rechtsanwalt Martin Konrad Weiße aus Malter mit Martha Elfrida Martin aus Jons-

Deckungsvorlagen bleiben

Keine Abänderung durch das Kabinett. — 250 Millionen für den Baumarkt.

— Berlin, 13. Juni.

Das Reichskabinett trat unter dem Vorsitz des von seinem Pfingsturlaub nach Berlin zurückgekehrten Reichskanzlers Dr. Brüning zu einer Sitzung zusammen und erörterte die allgemeine Lage. Sodann wandte sich das Kabinett nochmals der Beratung der noch nicht erledigten Finanzgesetze zu. Insbesondere befaßte sich die Reichsregierung mit dem Gesetz zur Senkung der öffentlichen Ausgaben und den Vorschlägen des Reichsarbeitsministers zur Reform der Krankentafelversicherung, durch die erhebliche Ersparnisse erzielt werden sollen.

Von einer Abänderung der Deckungsgesetze, von der einzelne Zeitungen berichteten, ist im Kabinett nicht die Rede gewesen. Die Deckungsgesetze behalten also ihre ursprüngliche Form. Sollten die Länder im Reichsrat den Standpunkt einnehmen, daß das Notopfer nur einen Zuschlag zur Einkommensteuer bedeu-

tet und damit der Ertrag des Notopfers zu 75% den Ländern überwiesen werden muß, dann dürfte das Reichskabinett, das diese Auffassung nicht teilt, eine Entschädigung des Staatsgerichtshofs anrufen.

Ueber das vom Reich zur Ankurbelung der Wirtschaftstätigkeit vorgesehene Programm zur Belebung des Baumarktes wird bekannt, daß zu diesem Zweck 250 Mill. M. bereitgestellt werden sollen. Und zwar soll diese Summe wie folgt aufgebracht werden: 100 Millionen RM. aus dem Verkauf von Reichsbahnvorkaufsanleihen, 50 Mill. RM. sollen die Landesversicherungsanstalten von sich aus anbringen und den Rest von 100 Mill. RM. durch eine Auslandsanleihe. Die Reichsregierung beabsichtigt, sich vermittelst dieser Finanzierungsgelder eine Entwicklung auf die Preisgebung sowohl der Rohstoffe, als auch auf die Lohnsätze zu sichern.

dorf bei Jittau; Maurer Bruno Richard Wolf aus Obercarsdorf mit Johanna Elli Reichel in Dippoldiswalde. — Eheschließungen: Gutsinspektor Otto Erich Schneider mit Martha Frieda Worm, beide in Reinholdshain; Schlosser Arthur Otto Stengel mit Liesbet Hertha Franke, beide in Dippoldiswalde; Müller Wilhelm Ulbe in Rahlau mit Elisabeth Anna Häbiger in Dippoldiswalde; Reichsbahnhilfsbetriebsassistent Georg Erich Heinig mit Rosa Gertrud Günther, beide in Dippoldiswalde.

Dippoldiswalde. Die Nr.-Ni.-Lichtspiele waren am Wochenende mit dem Film „Kinder der Straße“ auf, der nach dem Bühnenstück „Kajja“ von Hans Reischel hergestellt ist. Das Filmbild gibt einen Einblick in das jerrückte Familienleben derer, die in den engen Gassen der Großstädte wohnen. Es geht kein allzu großer Zug durch die Handlung. Wo ein mächtiges Schicksal lastet, fühlen wir Furcht und Mitleid. Sehr sympathisch ist Eissi Arna als Tochter eines etwas verkommenen Ehepaars, männlich und pflichtfertig Jack Rolong-Mänz. — Vorher ein schöner Kulturfilm vom Seebad Wilmers.

Dippoldiswalde. Im Schützenhaus fand gestern abend eine kommunalpolitische Wählerversammlung statt. Es war von etwa 40 Personen besucht und verlief ruhig.

— Mehr Rücksicht beim Lautsprecherempfang! In der warmen Jahreszeit wird der Lautsprecherempfang wieder vielfach bei geöffneten Fenstern oder sonstwie in der Öffentlichkeit betrieben. Jeder Rundfunkhörer sollte es sich zum Prinzip machen, mit seinem Apparat die Nachbarn nicht zu stören und ihnen nicht zur Last zu fallen. Die Rücksicht auf Ruhende, Kranke, Bedröhtete und Erholungsbedürftige ist einfachste Menschenpflicht. Wenn die Rücksichtnahme jedem Hörer zum obersten Gesetz wird, ist es nicht nötig, nach Verordnungen und Verböten zu rufen.

— Im Schützenhaus zu Pirna fand am Donnerstag, dem 12. Juni, der 4. ordentliche Verbandstag des Verkehrsvereins oban- d es für die Sächsische Schweiz und das östliche Erzgebirge statt. Am Vormittag hielt der Gesamtverband eine Sitzung ab, worauf Bauart Schmiedel, Pirna, aus dem Bereich seiner Erfahrungen über die Verkehrsverhältnisse im Bezirke sprach, über Bau und Linienführung der Straßen und Vorschläge machte über die Verbesserung der Verkehrswege in bezug auf Beschaffenheit der Oberfläche und ihrer Widerstandsfähigkeit. Oberbaurat Wilhebad, Dresden, berichtete über Tätigkeit und Bedeutung der Landesplanungstelle. Die Aussprache bot ein buntes Bild von Wünschen betreffs Verkehrsverbesserungen und Behebung von Gefahren auf Straßen. Die eigentliche Hauptversammlung begann nachmittags 4 Uhr. Aus dem Geschäftsbericht, der Organisation, Verkehrs-förderung und Verkehrsverbesserung behandelte, war ersichtlich, daß die Zahl der Mitglieder von 127 auf 157 gewachsen ist, worunter sich 90 Gemeinden befinden. In den beiden wichtigen Fragen des Baues der beiden Talperrten im Müglitz- und Ostsiebental und des Umbaus der Müglitzbahn zur Volkspurbahn konnte infolge der ungünstigen Finanzlage des Reiches und der Reichseisenbahn kein Fortschritt verzeichnet werden. Der Kraftverkehr brachte die Erfüllung zahlreicher Wünsche auf Neueinrichtung und Verbesserung von Linien, auch die Reichspost schritt auf dem Wege der Verbesserungen auf allen ihren Gebieten planmäßig vorwärts. Verkehrsstagnationen wurden in Neustadt, Königstein, Lauenstein und Dippoldiswalde abgehalten. Ein voller werbetechischer Erfolg war auch die Ausstellung der Reihe „Sächsische Schweiz — Ost-erzgebirge“ auf der Ausstellung „Reisen und Wandern“, die wohl zu den wirkungsvollsten in der Halle Sachsen gezählt werden konnte. Gute Werbearbeit wurde weiter geleistet durch Lichtbildserien, Prospekte, Werbeblätter, Plakate, Pressefahrt. Im Juni 1929 verlegte man die Geschäftsstelle in das neu errichtete Verkehrs-baus am Bahnhof Pirna. Der Kassenbericht ergab eine Einnahme von 10 472,57 M. und einen Vermögensbestand von 145,13 M. (ohne Sachwerte). Der Haushaltsplan mit einer Höhe von 9882,95 Mark wurde genehmigt, die hierauf erfolgten Wahlen ergaben das alte Bild der Zusammenfassung des Gesamtverbandes. Man besproch noch einige Verkehrsprojekte, Eisenbahnfragen, Kraftfahr-wegenverkehr usw., worauf gegen 8 Uhr abends in den „Moria-lichtspielen“ mehrere Filme von der Sächsisch-Schweizer Schweiz vorgeführt wurden, denen bei Musik und Tanz ein gemächliches Beisammeln folgte.

Schmiedeberg. Kommen den Sonntag begehrt die bliesige Kirch-fahrt ihr Kirchweibchen, das zum Gedächtnis an die Ein-

weihung 1716 stets am Trinitatisfeste gefeiert wird. Die Kirche, die den Namen: „Zur heiligen Dreieinigkeit“ führt, ist eine Stiftung des ehemaligen Rittergutsbesizers von Memann. Baumeister Eggelienz des Freiherren von Egibier von Memann. Baumeister der Kirche war der berühmte Dresdner Kalkstimmermeister George Währ, der als ein schicktes Dorfkind 1666 zu Fritschenwalde bei Lauenstein geboren wurde. Die Währschen Kirchen zeugen im Grunde alle fast überall die gleiche Anordnung. In allen seinen Bauten drängte es den Künstler zur Kuppelform, welche ihm im großartigsten Sinne anzuwenden bei der Dresdner Frauenkirche vergönnt war. Sein bester Gegner war Chiarini, der Erbauer der katholischen Hofkirche in Dresden. Als Christ von 70 Jahren schloß Währ 1738 die gewaltige Kuppel der Frauenkirche, die dann 1813 einer Beschädigung durch Napoleon standgehalten hat. Währ starb am 16. März 1738 nach vorausgegangener Krankheit friedlich in seinem Hause und hat in den Kataomben unter der Frauenkirche seine letzte Ruhestätte gefunden. Das Opfer eines Freiherren von Memann war bei seiner Stellung als Kammerherr Augusts des Starken eine protestantische Tat und der Bau Meister Währs ein evangelisches Werk. Dieses Vermächtnis im Ehren zu halten, es zu verschönern suchen, das sei auch künftig unsere Pflicht.

Kreitzha. Vermittelt wird seit dem 13. Juni 9 Uhr vormittags die Garniererin Gertrud Graf, geboren am 12. Februar 1911 in Kreitzha und dort in Nr. 89 wohnhaft. Sie wurde zuletzt auf dem Wege nach Wendischschwarzdorf gesehen. Die Graf ist geistig etwas beschränkt, 1,60 groß, hat dunkelblondes Zudkopf, krankliche Gesichtsfarbe und hinter den Ohren Operationsnarben. Sie trägt weiß-rot-geblumtes Kleid, blau-weiß gestreifte Schürze, blaue Sandaletten, helle Strümpfe, Wäsche gezeichnet M. O. — Wie wir kurz vor dem Druck der Zeitung erfahren, ist die Graf inzwischen wieder nach Haus zurückgekehrt.

Die Leiche im Kornfeld.

Ein junger Mann ermordet aufgefunden.

In einem Kornfelde an der Stadigränze **Leitzsch** wurde die Leiche eines unbekanntem jungen Mannes gefunden. Die gerichtsarztliche Untersuchung ergab, daß der Tod durch Erstickung eingetreten war. Vom Täter fehlt noch jede Spur.

Am Freitag nachmittag wurde ein junger Bursche in der Körner-Straße zu Leipzig festgehalten, als er versuchte, ein Fahrrad zu stehlen. Auf die Polizeiwache gebracht, gab er bald zu, er habe am frühen Morgen dieses Tages seinen Freund in einem Kornfelde getötet. Der Geständige ist der 16 Jahre alte Arbeitsbursche Walter Schuhmann aus Mhlau i. W., der Gestödete ist ein 15 Jahre alter Bursche Paul Söhr, von Beruf Maurerlehrling, ebenfalls aus Mhlau stammend. Beide haben zusammen die Schule besucht und sind leibliche Freunde geblieben. Sie haben sich am Dienstag nach Pfingsten mit Genehmigung ihrer Eltern auf die Wanderschaft begeben und sind nach Leipzig gekommen. Hier wollten sie nach durch-gewandelter Nacht in dem Kornfelde sich zur Ruhe legen. Zunächst wurden sie vertrieben, fanden aber schließlich doch einen Platz zum Schlafen. Hier nun gerieten sie, nach Angabe des Täters, in Streit über den Inhalt eines Schundromans. Im Verlaufe dieses Streites will Schuhmann seinen Freund durch einen Kunstgriff niederzuringen versucht haben; dieser Kunstgriff war ein Würgegriff, durch dessen Anwendung Söhr starb.

Wetter für morgen:

Kochdruck verboten!

Zettweise aufsteigende Winde aus nördlichen Richtungen, Vermehrungswahme, beziehungsweise Nebelbildung, beträchtliche Temperatur-Abnahme, Gewitterneigung, sonst nur unerhebliche Niederschläge.